# PITYUSENEIDECHSE

*Podarcis pityusensis*

Als vor 3.500 Jahren die Phönizier die Pityusen-Insel Ibiza erreichten, nannten sie sie Ibosim, die Insel des Bes. Bes war ein zwergenhafter Gott mit fragwürdigem Benehmen, jedenfalls wird er häufig mit einem riesigen, aus der Hose baumelnden Penis dargestellt. Aber insgesamt war er ein ganz lustiger Gesell, der die Frauen beglückte und ausgiebig tanzte, und dann wollen wir mal nicht so sein. Kein Wunder jedenfalls, dass Ibiza zur Partyhochburg wurde. Aus aller Welt kommen die Reichen und Schönen dorthin, dabei waren die Allerschönsten schon lange vorher da. Wer zum ersten Mal eine der reptilischen Ureinwohnerinnen der Insel sieht, mag sich fragen, ob er es mit dem nächtlichen Drogenkonsum nicht ein wenig übertrieben hat – alles so schön bunt hier! Mit ihrem leuchtenden Blaugrün bis Türkis ist die Pityuseneidechse zweifellos besonders prächtig, irgendwie scheinen der wolkenlose mediterrane Himmel und das blaue Meer sich im Schuppenkleid dieses reptilischen Kleinods niederzuschlagen. Hinzu kommt ihr ausgesprochen zutrauliches Wesen, Angreifer kennt sie nicht, warum sollte sie dann vor jemandem davonlaufen? Hier kommen doch alle nur zum Feiern hin!

Und, Sie ahnen es, da fängt das Elend natürlich an. Irgendwo lauert ja immer ein Spielverderber, und diesmal ist es eine Schlange. Die Hufeisennatter ist eine zwar als eher übellaunig und reizbar geltende, aber insgesamt doch recht harmlose Vertreterin dieser Reptiliengruppe – wenn man nicht gerade eine Eidechse und damit eine Art Tapas für die schnellen, tagaktiven Jägerinnen ist. Die Nattern leben eigentlich nebenan auf dem spanischen Festland, die dortigen Eidechsen wissen Bescheid und haben gelernt, damit klarzukommen. Die Pityusenеidechsen aber können gar nicht glauben, dass ihnen jemand etwas Böses will, denn Zwerggott Bes pflegte der Überlieferung nach neben Baumeln mit dem Geschlechtsteil und Tanz noch eine weitere Obsession, nämlich das Vertreiben von Schlangen. Offenbar ist Bes jedoch inzwischen in Rente, denn Anfang der 2000er-Jahre kamen mit Olivenbäumen vom Festland Hufeisennattern als blinde Passagiere auf die Insel und zogen eine Schneise der Verwüstung hinter sich. Über 50 Prozent der Eidechsenpopulation haben sie inzwischen vernichtet, und wenn den Schlangen nicht schleunigst Einhalt geboten wird, ist die Party für die kleinen Schönheiten bald vorbei. Dann bleibt ihnen nur das Überleben in Zoos, wo man sich deshalb gerade darum bemüht, die Tiere in Terrarien zur Fortpflanzung zu bringen. Vielleicht lässt sich Bes ja dort noch einmal blicken. Das wäre nicht schlecht, denn er gilt auch als Gott der Lustbarkeiten und der Fruchtbarkeit. Da kann er seinen Fauxpas noch mal ausbügeln.

**MERKMALE** Typische Mauereidechse mit blaugrüner bis türkisblauer Färbung und schwarzen, zu Längsstreifen angeordneten Flecken · bis 27 cm lang, etwa 2/3 entfallen auf den Schwanz **VORKOMMEN** Pityusen-Inseln (Ibiza, Formentera und zahlreiche kleinere Eilande) · etliche unterschiedliche Varianten auf den vielen vorgelagerten Inselchen und Felsen **LEBENSWEISE** Tagaktiv · sonnenliebend · ernährt sich von Insekten und Wirbellosen, frisst aber auch Blüten und Obst · besiedelt Felsen und Trockenmauern · eierlegend, bis sechs Eier pro Gelege · Jungtiere schlüpfen nach 1–2 Monaten **ROTE LISTE IUCN** Potenziell gefährdet

